

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 39.

Winnenden, Dienstag den 2. April

1895.

Winnenden.

Die Hundebesitzer werden bezüglich der Ans- und Abmeldung ihrer Hunde auf 1. April d. J. auf die Bekanntmachung im Remsthalboten Nr. 43 aufmerksam gemacht.

Den 1. April 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Lateinschule Winnenden.

Zur Aufnahme in die Kollaboraturklasse ist eine kleine Vorprüfung zu bestehen. Zu dieser sollten sich die Prüflinge versehen mit Schulzeugnis, Impfschein und Schreibmaterial, nächsten Mittwoch den 3. April, morgens um 8 Uhr im Zimmer der Kollaboraturklasse einfinden.

Winnenden, den 28. März 1895.

Präzeptor Hieber.

Realschule Winnenden.

Die Aufnahmeprüfung für Neueintretende wird am Mittwoch den 3. April, nachmittags von 2 Uhr ab im Lehrzimmer der Realschule abgehalten werden.

Die zu prüfenden Schüler haben Zeuanisse und Impfschein vorzulegen.
Winnenden, den 1. April 1895.

Reallehrer Haller.

Waiblingen.

Verbot.

Das Befahren des neu angelegten Waldwegs im hintern Stadtwald (bei Steinach) ist bis auf Weiteres bei Strafe verboten; ebenso das Lagern von Holz auf und neben diesem Weg.

Den 29. März 1895.

Stadtschultheißenamt:
Röder.

Revier Winnenden.

Laubstreu-Verkauf.

Am Freitag den 5. April,

vormittags 9 Uhr

im Stöckenhof (Krone) aus den Staatswäldungen Buch, Königsbronn, Dornrain, Stifswald, Hörnle, Zwerenberg: 28 Lose aus Wegen.

Mundersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Nächsten Samstag den 6. April,

vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause aus den Gemeindeväldungen Gemeindeväule, Bücheleshäule und Jurg:

81 Stk. Eichen mit 23 Fm. II., III. u. IV. Cl.,

48 Stk. Buchen mit 27 Fm. I. und II. Cl.,

1 Stk. Birken 0,5 Fm. und

5 Stk. Eichen mit 2 Fm.,

Fichtenlangholz: Fm. 8 I., 66 II., 28 III., 18

IV. und 2 V. Cl.,

Sägholz: Fm. 3 I., 3 II. und 0,5 III. Cl.,

Brennholz: 7 Rm. eichene Prügel und 12 Rm. buch. Scheiter und

Prügel.

Absuhr günstig. Liebhaber sind eingeladen.

Den 30. März 1895.

Schultheiß Bauerle.

Winnenden.

Ostereierfarben

empfehlte in Packetchen à 5 Pfg.
R. Hahn, Kfm.

Gewerbl. Fortb.-Schule.

Am kommenden Dienstag den 2. April, abends 8 Uhr, findet im Lehrzimmer der Realschule zum Schluß des Winterfurses 1894/95 eine mündliche Prüfung mit darauffolgender Preisverteilung statt, wozu die bürgerl. Collegien, die Mitglieder des Gewerbeschulrats und des Gewerbevereins, sowie die hiesige Einwohnerschaft eingeladen werden.

Winnenden, den 1. April 1895.

Reallehrer Haller.

Lehrlings-Prüfung.

Nachdem sich auch in diesem Jahr einige junge Leute zur Lehrlingsprüfung angemeldet haben und die Prüfungsmeister bestellt worden sind, wurde die Prüfung auf Freitag den 5. April, nachmittags 2 Uhr anberaumt.

Der Unterzeichnete ersucht daher die Prüfungsmeister und die betrg. jungen Leute sich an genanntem Tage in dem Lehrzimmer der Realschule einzufinden und ladet die verehrl. bürgerl. Collegien, die Mitglieder des Gewerbeschulrats und des Gewerbevereins zum Besuch der Prüfung höflichst ein.

Winnenden, den 1. April 1895.

Reallehrer Haller.

Winnenden.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und die erquickenden Besuche des Hrn. Stadtpfarrer Volz während des Krankseins unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Albert Sprösser, Assistent

für die vielen Blumen Spenden, die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrer Volz am Grabe, sowie den Herren Trägern des Turnvereins sprechen auf diesem Wege ihren innigsten, tiefgefühltesten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen:

Christiane Sprösser
mit ihren Kindern.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Winnenden.

Spezialität!

Auf Ostern empfiehlt

feinste Macronen-Brezeln

Ernst Sommer, Conditior.

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei

E. Guß, Buchdrucker.

Winnenden.
Den Herren Oekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige,
mein



Trieux
(Unkraut-Auslese-Maschine)

wieder zur Benutzung aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen der Frühjahrssaatfrüchte mit dem Bemerkten, daß Gerste, Haber, Weizen, Roggen von Ratten und sonstigem Unkraut vollständig gereinigt wird.

Zugleich bringe ich meine

Frühjahrs-Saatfrüchte

wie:

inländischen Rotklee, Luzerne seidefrei, Inkarnatklee, Sparsette, Grassamenmischungen zur Anlage von Wiesen für trockene und für nasse Böden, engl. Ray-gras, weißen Senfsamen, Buchweizen, Sommerweizen, Gerste, Haber in 4 Sorten, inländische Wicken, Akerbohnen, Futtererbsen, Kochsaaterbsen, Linsen, Runkelrüben-Eckendorfer, Lupinen, Welschkorn, Pferdezahnumais, Cinquantin, Hanfsamen, Leinsamen, verschiedene Sorten Bohnen

in bekannt reiner, schöner, keimfähiger Ware in empfehlende Erinnerung.

Ebenso empfehle ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl,
ächttes Roggenmehl, Hirsen, prima ungar. Welschkorn, Welschkornmehl, schwarzen Staub, gutkochende Erbsen und Linsen zu den billigsten Tagespreisen.

L. Baumann, Mehlhandlung.

Thomasphosphatmehl und Chilisalpeter
empfehlen
der Obige.

Seelig's

homöopath. Gesundheits-Caffee,

nach Vorschrift des Herrn Dr. med. Zeller, homöop. Arzt in Stuttgart hergestellt u. als ausgezeichnetes Caffee-Er-satz & Zusatz empfohlen, ist in allen besseren Colonialwarenhandlungen zu haben.

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,
ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen, löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Bedingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von mindestens 50 Mark an, über die auch mittels Checks verfügt werden kann, werden zu den jeweilig für den Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Fachsenfelder Kirchenbau-Lose

Ziehung 16. April 1895

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w. à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Husz'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Das Neueste für die Sommer-Saison
ist eingetroffen und empfehle eine hübsche Auswahl in garnirten u. ungarnirten Hüten bei sehr billigen Preisen.

Garnirte Kinderhüte

von 60 Pfg. an.

Achtungsvollst

Elise Krautter.

Neue Musikzeitung

illustr. Familienblatt m. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-Nrn. gratis u. franko d. jede Buch- u. Musikalh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Winnenden.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Glaser- und Schlosserarbeit bei Einrichtung eines Schaufensters wird im Submissionsweg vergeben. Offerte wollen bis **Donnerstag den 4. d. Mts.** an das Stabschultheißenamt abgegeben werden, wofür Ueberschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter bringt heute **Dienstag den 2. April,** abends 8 Uhr

bei **Bindel** a. Storch nachstehende Güterstücke zum Verkauf und zwar:
10 a 32 qm Acker in Kirchhofäckern,
12 " 49 " " im Kreuzstein,
22 " 27 " " im Burgweg ober ob der Seehalde,
wozu Kaufs Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Johann Michael Ramm,
Weinärtner.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist willens sein besitzendes **Wohnhaus** mit Scheuer bei der Paulinenpflege zu verkaufen und kann solches jederzeit eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.

Karl Lüdert.

Linsenhof.

Heu, Oehmd & Stroh

hat zu verkaufen

Chr. Sigle.

Stets gleichmässiges Getränk,
wohlschmeckend und nahrhaft.



In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Winnenden.



Stockfisch,
frischgewässert,

empfehlen
Seifenfabrik Brandner.

Winnenden.

Von Dachschindeln

hält stets größtes Lager in schönster
10- und 11zölliger Ware

Kaufm. Langbein.

Winnenden.

**Guten Korn- und
Malzbranntwein**

empfehlen billigst literweise
H. Schlagenhauß a. Stern.

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. Nur ächt in Gläsern zu 30 u. 50 P bei **Hch. Mayer, Winnenden.**

Winnenden.

Ca 200 Zentner gut eingebrachtes
Wiesenheu & Oehmd,

worunter ungefähr 25 Zentner hohes
Aleeheu, sowie ca. 30 Ztr. schönes

Dinkelstroh

hat zu verkaufen
Buchbinder Dobler.

Praktisch — Nützlich — Billig!
Soeben ist im Verlag von **Emil Stoll**
in **Freiburg i. B.** erschienen:

**Bewirtschaftung
kleiner Hausgärten.**

Praktische Anleitung von
G. Sibel, Gärtner in Freiburg i. B.
Heft 1: Gemüsebau. — Heft 2:
Blumen-, Beeren- u. Obstbaum-Anlage.
Jedes Heft nur 25 Pfennige.

Die Hefte werden einzeln abgegeben.
Ein leicht verständliches und dabei
praktisches und staunenswert billiges
Gartenbuch für kleine und kleinste Ver-
hältnisse, aus der Hand eines Viel-
erfahrenen ist überall willkommen.
Mögen Sibel's gemeinnützige Volk's-
schriften immer noch mehr zur Selbst-
bebauung kleiner Hausgärten (oder
eines Stück Landes) Anregung geben,
denn abgesehen von der gesunden Be-
schäftigung wird eine nicht unbedeutende
Ersparnis in der Ernährungsfrage,
namentlich bei Kindererziehung erzielt.
Vorrätig in der Expedition des Bl.

Weiler z. Stein.
 Schöne
Edelreiser (Primaäpfel)
 (Fürst Bismarck)
 per Stück 4 Pfennig
 sind zu haben bei
Fr. Fischer jr.

Holländ. Tabak. Unübertroffen und seit
 1880 bewährt! 10 Pfd.
 lose im Beutel franco acht Mk.
 B. Becker in Seesen a. G.

W i n n e n d e n.
 Ein tüchtiges
Mädchen,
 welches selbständig kochen kann, wird
 bis Georgii gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.
Einen Acker
 in der Brach sucht zu pachten.
 Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.
 Wegen Todesfall ist meine obere
Wohnung
 auf Georgii oder Jacobi zu vermieten
Johannes Körner.

Leutenbach.
 Ein 11 Wochen trächtiges

Mutterschwein
 hat zu verkaufen
Gottlob Fischer, Küfer.

Schneenberg bei Winnenden.
 Unterzeichnete setz eine

K u h,
 unter zwei mit Käubern
 die Wahl, wovon die eine
 mit dem zweiten Kalb, oder eine
Kalbel, Rottschek, schweren Schlage,
 36 Wochen trächtig, dem Verkauf aus.
Gottlieb Walter Witwe.

Schuld- und Bürgscheine
 bei **E. Guß, Buchdrucker.**

Bestellungen
 auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit Unterhaltungsblatt
 für das laufende Quartal werden noch
 von allen K. Postämtern, Postboten,
 von den Agenten, den Austrägern und
 von der Redaktion ds. Bl. entgegen
 genommen und soweit der Vorrat reicht
 die bereits erschienenen Nummern nach-
 geliefert.
Die Redaktion.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 28. März. Der Antrag Möller
 (n.l.) und Hize (Str.) betr. Abänderung des Gesetzes
 über die Einheitszeit (Abweichung in der Anwendung
 des Gesetzes auf einzelne Betriebe) wird in erster und
 zweiter Beratung debattelos angenommen. Darauf
 dritte Staatsberatung. Der Etat des Reichstags wird
 debattelos genehmigt. Beim Etat des Reichskanzlers
 wird die Resolution v. Bernstorff (Welfe), den Ge-
 treidebedarf für das Heer, die Marine und die
 Reichspost thunlichst unmittelbar bei den Landwirten
 zu beziehen, und zwar möglichst durch Abschlüsse auf
 mehrere Jahre, abgelehnt, nachdem von verschiedenen
 Seiten besonders gegen letzteren Beisatz Bedenken
 geäußert worden. — Bei dem Etat des Reichsamts
 des Innern erwidert auf Anfrage Röhrs (Str.)
 Staatssek. v. Bötticher, der Gesetzentwurf gegen den
 unlauteren Wettbewerb werde den Reichstag noch in
 dieser Session beschäftigen. — Ridert ruft dazwischen:
 Hört! Hört! (Heiterkeit) — v. Bötticher fährt fort:
 Es kommt darauf an, wie lange der Reichstag noch
 zusammen ist (große Heiterkeit), ich kann aber sagen,
 der Reichstag ist so bald noch nicht zu Ende. (Heiter-
 keit.) Schließlich wird der Etat des Reichsamtes des
 Innern genehmigt. Morgen 1 Uhr: Gesamtabstim-
 mung über den Etat, Antrag Kaniz und Zolltarifnovelle.
 — 29. März. Der Etat wird in Gesamt-
 stimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten
 angenommen. — Es folgt die Beratung des Antrags
 Kaniz auf Verstaatlichung der Getreideeinfuhr, welchen
 Graf Kaniz (kon.) selbst mit dem Hinweis begründet,
 daß gegen die Not der Landwirtschaft etwas Durch-
 greifendes geschehen, der Getreidepreis mindestens die
 Produktionskosten decken müsse. — Reichskanzler Fürst
 Bismarck erklärt: Die Regierung kann keine Verant-
 wortung für die richtige Regulierung der Zufuhr
 annehmen und hat Bedenken gegen die sozialdem.
 Richtung des Antrags. Der Antrag schädigt viele
 Staatsbürger und nützt nicht einmal allen Landwirten.
 Etwa 5 Millionen landwirtschaftl. Betriebe, welche 15
 Mill. Menschen repräsentieren, bauen weniger Getreide,
 als sie selbst brauchen und diese erleiden durch den
 Antrag Schaden. Zum Schluß bezeichnet der Reichs-
 kanzler die Maßregeln, welche das Reich zur Beseitig-
 ung der Not der Landwirtschaft zu ergreifen gedente,
 darunter die Börsenreform, die Branntweinsteuer,
 Herabsetzung der Tarife, Aufhebung der Transitlager
 und Ausdehnung des Rentengüterbesitzes. (Lebhafte
 Beifall.) Das Haus verlagert sich bis morgen 1 Uhr.
 Tagesordnung: Petitionen, Rechnungssachen. Dritte
 Lesung des Antrags Möller über die Einheitszeit;
 Antrag Kaniz. Schluß 5 1/4 Uhr.

Landesnachrichten.
 — Angeregt durch eine Notiz in Nr. 69 des
 „Beob.“ wies in der Reichstags-Sitzung vom 28. März
 der Abgeordnete Conrad Hausmann darauf hin, daß
 die besonders abnormen Witterungsverhältnisse dieses
 Winters es wünschenswert machen, daß den Soldaten
 Urlaub im Frühling gewährt werde, damit sie ihren
 Angehörigen bei der schwierigen Bestellung der Felder
 helfen können, die rasch erfolgen müsse, weil die
 Witterungsverhältnisse die Bestellung lange zurückge-
 halten haben. Namentlich die kleineren Landwirte

wissen nicht, woher sie die Kräfte für diese not-
 wendigen Arbeiten nehmen sollen.

Hierauf erwiderte der preussische Minister Bronsart
 v. Schellendorff: Ich nehme an, daß der Vorredner
 sich nur auf die besonderen lokalen Verhältnisse be-
 zogen hat. Ich würde ihm daher raten, sich mit
 dem württembergischen Kriegsminister in Verbindung
 zu setzen.

Wir können hier sofort anfügen, daß das, was
 der preussische Kriegsminister dem Reichstagsabgeord-
 neten für Balingen anriet, bereits vollzogene Tatsache
 ist. Im Auftrag und Namen der Abgeordneten:
 Bez. Heilbronn (Stadt), Beuren-Kirchheim, Bin-
 z-Waiblingen, Büttel-Rottweil, Ellinger-Weilheim, Er-
 hardt-Göppingen, Gabler-Nürtingen, Hartmann-Hall,
 Hartranst-Böblingen, Hausmann-Balingen, Henning-
 Urach, Käs-Badnang, Kraut-Stuttgart (Amt), Lang-
 Neckarsulm, Maurer-Waiblingen, Mayer-Ulm (Stadt),
 Münzing-Heilbronn (Amt), Rath-Münsingen, Scheer-
 Blaubeuren, Schmid-Besigheim, Schmidt-Maulbronn,
 Schod-Gaildorf, Schumacher-Spaichingen, Schweighardt-
 Tübingen (Stadt), Storz-Tuttlingen, Tag-Sulz, Weidle-
 Tübingen (Amt) — reichten die Abgeordneten Schnaidt-
 Ludwigsburg, Hähle-Heidenheim und Hausmann-
 Gerabronn schon vor etlichen Tagen folgendes Gesuch
 an das württ. Kriegsministerium ein:

„Die ehrerbietig unterzeichneten Landtagsabgeord-
 neten beehren sich die Bitte an den Herrn Kriegs-
 minister zu stellen:

es wolle, soweit die dienstlichen Rücksichten es
 gestatten, denjenigen Soldaten, deren Angehörige
 auf den Betrieb der Landwirtschaft angewiesen
 sind, zur Ermöglichung einer Beihilfe bei der
 drängenden Feldbestellung sobald als möglich ein
 entsprechender Urlaub erteilt werden.

Zur Begründung beehren wir uns vorzutragen:
 Die lange Dauer des strengen Winters hat die
 Feldgeschäfte ganz außerordentlich hintangehalten, wonach
 solche mit dem nun eintretenden Frühjahr derartig
 dringlich erscheinen, daß zu rechtzeitiger und erfolg-
 reicher Bewältigung die regelmäßig disponiblen Arbeits-
 kräfte nicht voll ausreichen.

Eine unvollständige Erledigung aber muß empfind-
 lich auf das Ertragnis zurückwirken.

Dabei ist die Lage des Bauernstandes schon zuvor
 so bedrängt, daß eine ergiebige Ernte für viele Betriebe
 die einzige Hilfe zur Vermeidung eines Ruins ist,
 wie denn auch in der Thronrede Sr. Majestät die
 bedrängte Lage der Landwirtschaft rückhaltlos aner-
 kannt ist.“

Da diese Bitte zur Zeit nicht im Landtag gestellt
 werden konnte, die Zeit aber drängte, hielt sich die
 Fraktion der Volkspartei für verpflichtet, dem Kriegs-
 ministerium die mitgeteilte Eingabe zu unterbreiten
 und hofft, da auch der preuß. Kriegsminister Berück-
 sichtigung solcher Bitten für die preuß. Armee in
 Aussicht gestellt hat, daß auch das württ. Kriegs-
 ministerium den außergewöhnlichen Verhältnissen in
 thunlichst weitgehendem Maße Rechnung tragen werde.

Heilbronn, 29. März. Auf dem hiesigen
 Bahnhof ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall.
 Obermaschinenmeister Büttel von Aalen geriet bei
 Begehung des Geleises zwischen die Puffer zweier
 Wagen, die ihm die Brust eindrückten, so daß er
 augenblicklich tot war.

Aus dem Oberamt Ellwangen, 29.
 März. Infolge Unachtsamkeit des Kindsmädchens
 wurden gestern dem einzigen Kinde des Besitzers der
 Niederwühle, unterhalb Bülberthann, einem vierjährigen
 Knaben, von der Futterschneidmaschine 4 Finger der
 rechten Hand vollständig abgeschnitten.

Niederstetten, 28. März. Der Ausschuß
 des hiesigen Gewerbevereins beschloß in seiner letzten
 Sitzung auf Antrag der Vereine Gerabronn und
 Kirchberg, auf Sonntag den 21. April eine Plenar-
 versammlung des Bezirksgewerbevereins hieher ein-
 zuberufen. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung
 wird die Beratung über die Absendung einer Reso-
 lution an den Landtagsabgeordneten Herrn Haus-
 mann, event. an den Landtag, betr. höhere Besteuer-

ung der Hausierer, resp. Gleichstellung der Hausierer
 Abgaben mit denen in den Nachbarstaaten Bayern
 und Baden, damit nicht unser Württemberg der
 immerwährende Tummelplatz der Hausierer ist. Es
 zahlen in Württemberg 22—23 000 Hausierer 88
 bis 90 000 M Steuern, während in Bayern 18 bis
 19 000 Hausierer 230 000 M bezahlen; in Sach-
 sen haben 16 000 Hausierer 250 000 M zu ent-
 richten. Desgleichen soll noch in einer Eingabe dar-
 auf hingewirkt werden, daß die früheren Postofage
 im Nahverkehr wieder eingeführt werden.

Tagesberichte.

Berlin, 28. März. Angeblich wird das
 Reichstagsbureau keine Audienz beim Kaiser nach-
 suchen, um eine harte Anrede des Souveräns zu
 vermeiden. Das Bureau würde, so heißt es, sich
 darauf beschränken, im Schlosse seine Karten abzu-
 geben. Dem „Vorwärts“ zufolge hat die sozialdemo-
 kratische Fraktion beschlossen, bei der dritten Lesung
 des Stats zum Kapitel „Reichstag“ eine Resolution
 einzubringen, die den Reichstag auffordert, zur De-
 pesche des Kaisers an den Fürsten Bismarck Stellung
 zu nehmen. Der Präsident hat jedoch den Druck und
 die Verteilung nicht zugelassen. Die Sozialdemokraten
 verzichteten für heute darauf, die Sache in einer De-
 batte zur Sprache zu bringen. Es finden weitere
 Besprechungen statt. Die Sozialdemokraten werden
 morgen wahrscheinlich erklären, daß sie eine Resolution
 einbringen wollten; sie werden sie verlesen und weiter
 erklären, daß sie vom Präsidenten nicht zugelassen
 worden sei.

Der Empfang des Reichstagspräsidiums durch
 den Kaiser findet, wie jetzt bestimmt ist, am 1. April
 bei Gelegenheit der zur Feier des Geburtstages
 Bismarcks im Weißen Saale des Schlosses stattfindenden
 Festtafel statt, wozu das Präsidium Einladung
 erhielt. Der Kaiser wird die Präsidenten kurz vor
 dem Hofmahl empfangen.

Berlin, 30. März. Der „Vorwärts“ ver-
 öffentlicht heute ein Schreiben des Freih. v. Buol,
 Präsidenten des Reichstags, an die sozialdemokra-
 tische Fraktion, in welcher derselbe die Gründe
 der Ablehnung des bekannten Antrags der sozial-
 demokratischen Fraktion darlegt. Am Schluß
 heißt es, der sozialdemokratische Antrag stehe
 in keinem Zusammenhang zum Etat und müßte schon
 aus diesem Grunde zurückgewiesen werden. Außer-
 dem wäre das Telegramm des Kaisers an den
 Fürsten Bismarck vom Reichskanzler nicht gegen-
 gezeichnet und daher eine Kundgebung durch Be-
 schluß des Reichstags unzulässig. Der „Vorwärts“
 fügt hinzu, es wäre nun zu überlegen, ob der
 Präsident in Zukunft verpflichtet werden solle, alle
 in parlamentarischer Form eingegangenen, mit der
 von der Geschäftsordnung vorgeschriebenen Anzahl
 von Unterschriften versehenen Anträge, dem Reichs-
 tag zur Beschlußfassung vorzulegen.

Berlin, 29. März. Infolge eines Be-
 schlusses des Seniorenkongresses wird die Vertagung
 des Reichstags morgen Samstag erfolgen und bis
 zum 23. April dauern. Auf der Tagesordnung der
 ersten Sitzung nach den Ferien wird das Zollge-
 setz gestellt werden. — Frhr. v. Buol, der Präsi-
 dent des Reichstags, ist alter Tradition gemäß
 aus seiner Fraktion ausgeschieden und gehört nun-
 mehr keiner Partei an.

Berlin, 29. März. Die Umsturzkommission
 des Reichstags setzte heute die Lesung des § 111 a
 fort, welcher die Anreizung zur Begehung strafbarer
 Handlungen durch Anpreisung derselben mit Strafe
 bedroht. Das Zentrum nimmt den in der 1. Lesung
 verworfenen Absatz 2 mit einem Zusatz wieder auf,
 welcher die Anpreisung von Ehebruch mit Strafe be-
 droht. Letzterer Zusatz wird mit 14 gegen 11 St.
 angenommen. Ein Antrag Enneccerus (n.l.), auch
 den § 113 des Strafges. B. (Bedrohung von Be-
 amten in Ausübung ihres Amtes) aufzunehmen, wird
 mit 14 gegen 12 St. abgelehnt. Die Annahme

